

den 60er Jahren mehrmals aus polit. Gründen inhaftiert, konnte Š. die daraus resultierenden finanziellen Verluste nur unter größten Schwierigkeiten bewältigen, u. a. auch mit Hilfe seiner Frau Ludmila, die ein Nähmaschinengeschäft eröffnete. Mandate im böhm. LT (1872/73) sowie im RR (1873) nahm er nicht aktiv wahr. Polit. versuchte Š., der stets für eine Förderung der wirtschaftl. Entwicklung der Tschechen eintrat und u. a. die Errichtung von Sparkassen propagierte, einen Mittelweg zwischen Alt- und Jungtschechen zu finden, etwa durch Überlegungen zur Bildung einer dritten Partei. 1879 wandelte er seine WS in die Tagesztg. „České noviny“ um, stellte diese aber 1883 ein, um die Hrsg. der Illustrierten „Světozor“ zu übernehmen. In seinem 1871 gegr. Verlag erschienen v. a. umfangreiche wiss. Arbeiten, aber auch literar. Werke und, inspiriert durch seine Gattin, die Editionsreihe „Libuše“, in der belehrende und unterhaltende Frauenlektüre publ. wurde.

W.: Zákon o svépomocných spolicích, 1873; etc.

L.: *Národní listy*, 6. 5. 1885; *Hahn*, 1873; *Lex. böhm. Länder*; *Lišková*; *Otto*; *A. Srb*, *F. Š.* (= *Matice lidu* 45/3), 1910. (J. Pokorný)

Šimáček Josef, Önologe. Geb. Elbestkostelez, Böhmen (Kostelec nad Labem, Tschechien), 18. 1. 1837; gest. Böhm. Brod, Böhmen (Český Brod, Tschechien), 29. 12. 1904. – Bruder von František, Onkel von Matěj Anastasia Š. (beide s. d.). Nach Besuch der höheren Realschule absol. Š. das Polytechnikum in Prag, Fachrichtung Chemie, und unterrichtete naturwiss. Fächer ab 1859 an der Realschule in Jičín (Jičín), ab 1863 an der Altstädter Realschule in Prag. 1869–1901 war er Leiter der Weinberge und Kellereien von Fürst Josef Franz Karl Lobkowitz in Unter-Beřkowitz (Dolní Beřkovice). Š., der sich um die Erneuerung und Verbesserung der Weinkulturen in Unter-Beřkowitz und Melník (Mělník) verdient machte, erfreute sich bald eines hervorragenden Rufs als Fachmann, wurde Vors. des Weinbauver. für Melník und Umgebung (ab 1874) und Geschäftsführer des Weinbauver. des Kg.reichs Böhmen. 1879 erarbeitete er einen Entwurf für die Errichtung einer tschech. Weinbauschule in Melník und einer dt. Schule in Leitmeritz (Litoměřice), 1891 war er an der Vorbereitung einer Weinbauexposition für die Landesjubiläumsausst. in Prag beteiligt. Er arbeitete auch auf dem Gebiet der Reblausforschung und war Mitgl. der Interna-

tionalen ampelograph. Komm. V. a. aber trug er durch Vorträge, prakt. Demonstrationen sowie zahlreiche Publ. zur Entwicklung des böhm. Weinbaus wesentl. bei: So war er Verf. und Hrsg. von rund dreißig Werken über Wein- und Kellerwirtschaft, von denen sein wichtigstes, „Vinařství“, 1888 erschien, Mitarb. von „Ottův slovník naučný“ für den Bereich Weinbau und ab 1883 Red. und Verleger der Z. „Český vinař“. Durch seine Fach- und Werbetätigkeit wurden der böhm. Weinbau und böhm. Weine auch im Ausland bekannt.

W.: *O českém vinařství*, 1876; *Památky vinařské*, 1877; *K dějinám vinařství českého*, 1877; *Vinařství v Království českém*, 1891; etc.

L.: *Otto*; *Wurzbach* (s. u. *Franz Š.*); *L. Skala*, *Naši předchůdci* 2, 1993, S. 549f.; *Zahradnický slovník naučný* 5, 2001. (Z. Kolečka)

Šimáček Matěj Anastasia, Ps. Martin Havel, J. Orlov, Schriftsteller und Journalist. Geb. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 5. 2. 1860; gest. ebd., 12. 2. 1913. – Sohn eines Advokaten, Neffe von František und Josef Š. (beide s. d.); früh verwaist. Nach Absolv. der Realschule stud. Š. 1878–81 am Prager Polytechnikum Chemie und wirkte für einige Jahre als techn. Angestellter in verschiedenen Zuckerfabriken Böhmens. 1884 kehrte er nach Prag zurück, wo er auf Veranlassung seines Onkels, František Š., bis 1899 die illustrierte Z. „Světozor“ red., in der er die Veröff. der Werke der krit.-realist. Generation der tschech. Schriftsteller (Machar, V. Mrštík, beide s. d., Josef Karel Šlejhar etc.) ermöglichte. Mitte der 1890er Jahre trennte er sich jedoch polit. und literar. von der jungen Generation und leitete 1901–13 die Red. von „Zvon“, dem Organ der traditionellen Schriftsteller. Er war auch als Theaterkritiker für „Národní politika“, daneben in vielen Schriftstellerver. (Máj, Svatobor) tätig und publ. in den Z. „Česká včela“, „Květy“, „Lumír“, „Osvěta“, „Světozor“, „Zlatá Praha“ etc. Š. schuf Ged. mit Natur-, Liebes- und sentimental-sozialer Thematik (etwa „Z kroniky chudých“, 1885, „Na záletech“, 1896, „Hrobu a životu“, 1908) und sozialkrit. Dramen („Pomluva“, 1886, „Jiný vzduch“, 1894, „Posledně scéna“, 1908, etc.). Im Mittelpunkt seines schriftsteller. Werks jedoch steht seine Prosa autobiograph. Prägung, in der er einerseits soziale Konflikte (bes. im Fabrikmilieu) behandelt, andererseits Wandlungen im Prager Bürgermilieu darstellt und Ges.strukturen zu durchleuchten versucht („Chci žít!“, 1908).